Sonnabend, 28. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8387. — 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 4 Uhr Nachm.

Berlin, 27. Febr. Der Reichskanzler hat im Namen Preußens einen Gesetzentwurf, betreffend die Internirung und den Verlust der Staatsangehörigkeit aus dem Amte entlassener oder wegen unbefugter Vornahme von Amtshandlungen bestrafter Kirchendiener, dem Bundesrathe zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorgelegt.

Berlin, 27. Febr. Die heute stattgehabte Versammlung der Gläubiger der Elbinger Waggonfabrik gewährte die beste Aussicht auf außergerichtliches Arrangement. Allseitig fand das größte Entgegenkommen, namentlich auch Seitens der Gravenstein'schen Centralbank wegen bedeutender Retentionsrechte statt. (Wiederh.)

Angekommen 27. Februar, Abends 7½ Uhr.

Berlin, 27. Febr. In der heutigen Sitzung des Congresses deutscher Landwirthe war der Kronprinz erschienen und wurde lebhaft begrüßt. Er ließ sich die elsaß-lothringischen Congreß-Mitglieder vorstellen und unterhielt sich freundlichst mit ihnen.

Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge hat die Regierung die Vorbereitungsarbeiten für die Ausführung des Civilehegesetzes bereits in Angriff genommen und ist mit der Abgrenzung der Civilstands-bezirke beschäftigt.

Deutschland.

* Berlin, 26. Febr. In der heutigen Sitzung des Congresses deutscher Landwirthe traten zum ersten Male die Agrarpolitiker offen auf. Niendorf hatte schon lange seine Anhänger aufgefordert, zahlreich zu erscheinen, und zugleich Stimmen für den Antrag gesammelt, der Congreß möge seine Zustimmung zu den „Grundwahrheiten" des von Niendorf entworfenen Agrarprogrammes aussprechen. Herr v. Treskow-Grocholin befürwortete die Dringlichkeit des Antrages darum, weil derselbe bereits von 140 Mitgliedern des Congresses unterzeichnet sei (darunter u. A. v. Brauchitsch-Kl. Katz, Bieler-Bankau, Fessel-Hermannshöhe, Bell-Tüngen, mehrere Besitzer aus dem großen Werder u. A.). Der Geschäftsführer des Congresses, Herr Nobbe, constatirte dagegen, daß von den 140 Unterzeichnern nur 12 dem Congresse angehörten. Nach längerer Debatte zog Herr v. Treskow den Antrag zurück; er soll später discutirt werden. Darauf ergriff das Wort als Referent über die Steuerfrage v. Lenthe-Hannover und empfahl folgende von der betreffenden Commission entworfene Resolutionen zur Annahme.

I. Die Steuerfrage kann nur dann eine befriedigende Lösung finden, wenn in der gesammten Steuergesetzgebung das Princip der strengsten Gerechtigkeit zur Durchführung kommt. II. Die der directen Besteuerung in fast allen deutschen Staaten bestehende Ueberlastung des Einkommens aus Grundbesitz gegenüber dem sonstigen Einkommen, ganz besonders aber gegenüber dem Einkommen aus Capitalvermögen, widerstreitet dem Principe der Gerechtigkeit und ist daher zu beseitigen. Besonders erscheint die im preußischen Staate, in welchem bereits eine allgemeine Einkommensteuer (die Klassen- und klassificirte Einkommensteuer) besteht, im Widerspruch mit den Artikeln 4 und 101 der Verfassungsurkunde noch bestehende besondere Besteuerung einzelner Klassen der Bevölkerung durch die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer ꝛc. III. Vor allen andern Steuern widerstreitet die Grundsteuer richtigen Grundsätzen der Besteuerung, da es weder eine Bodenrente giebt, welche nicht das Product von Arbeit und Capital wäre, noch einen feststehenden Reinertrag des Grund und Bodens, welchen die Grundstücke liefern, viele Grundstücke sogar überhaupt keinen Reinertrag liefern, da ferner diese Steuer niemals, namentlich für größere Bezirke und auf längere Zeitdauer gleichmäßig veranlagt werden kann, und da der Procentsatz, welchen diese Steuer von dem reinen Einkommen des Steuerzahlers hinwegnimmt, mit der zunehmenden Verschuldung, also mit der abnehmenden Steuerfähigkeit steigt. Ganz bedeutend vermehrt werden die Härten der Grundsteuer da, wo dieselbe neben anderen Steuern, welche gleichfalls schon das Einkommen aus Grundbesitz belasten (z. B. Klassen- und klassificirte Einkommensteuer) und bei welcher dieses letztere schon schärfer getroffen wird, als das Einkommen aus Capital allen Arten von Communal-Lasten ohne Rücksicht auf die etwaigen besonderen Vortheile des Grundbesitzes zum Maßstabe dient. Am deutlichsten tritt dies hervor bei denjenigen kleinen Landstädten, wo den Grundbesitzern entweder überhaupt kein Vortheil oder wenigstens kein entsprechender Vortheil aus dem Communalverbande erwächst und dennoch die Grundsteuer neben der Personalsteuer und noch dazu mit einem weit höheren Procentsatz als die letztere der Communalbesteuerung zu Grunde gelegt wird. — IV. Die Einführung einer Reichsgewerbesteuer, durch welche die in mehreren Staaten des deutschen Reiches noch bestehende Doppelbesteuerung einzelner Klassen der Bevölkerung eine neue Stütze erhalten würde, kann nicht befürwortet werden. — V. In gerechter Weise kann der Ersatz für die bei Modification des Steuersystems nach den obigen Grundsätzen sich ergebenden Ausfälle nur durch eine allgemeine, alle Einnahmequellen in gerechter Weise treffende Einkommensteuer beschafft werden. Dabei ist das unfundirte, aus körperlicher und geistiger Arbeit entspringende Einkommen (z. B. Beamtengehalt) mit einem geringeren Procentsatz heranzuziehen, als das fundirte, aus Grundbesitz und Capital herrührende Einkommen. Für dasjenige Einkommen, welches sich der zutreffenden Einschätzung durch Einschätzungs-Commissionen entzieht, ist Selbsteinschätzung mit erheblicher Bestrafung unrichtiger Angaben einzuführen. VI. Als selbstverständlich erscheint es, daß da, wo für die Heranziehung früher befreiter oder bevorzugter Grundstücke zur Grundsteuer Entschädigungen gezahlt sind, dies Verhältniß bei einer unter Wegfall der Grundsteuer erfolgenden Steuerreform in angemessener Weise berücksichtigt werde.

Auch die beiden andern Referenten, Bueck-Düsseldorf und v. Wedemeyer, empfahlen dringend diese Resolution. Der Letztere sagte, mit der Annahme der Grundsteuer habe man besonders im Herrenhause große Opfer gebracht und diese auf den Altar des Vaterlandes niedergelegt; jetzt könne man aber sagen: „Nun ihr in den Besitz der Milliarden gekommen seid, nun spuckt wieder aus, was wir geopfert haben." (Heiterkeit.) Darauf empfahl Herr Professor Dr. Wegner gleichfalls die Resolutionen vom Standpunkte der cathedersocialistischen Wissenschaft. Man stritt dann noch darüber, ob die Grundsteuer als Steuer oder als Rente aufgefaßt werden müsse; die letztere Anschauung wurde von den meisten Rednern verworfen, eine Bodenrente gebe es überhaupt nicht. Es erhoben sich Stimmen gegen das preußische Abgeordnetenhaus, weil dasselbe die Vertreter der landwirthschaftlichen Interessen wegwerfend behandelt habe. Herr v. Saucken-Tarputschen widersprach diesem: im Abgeordnetenhause fordere man bestimmt formulirte Anträge und nicht allgememein gehaltene Klagen. Herr v. Diest hält die Beschwerden gegen das Abgeordnetenhaus aufrecht, weil der Abg. Eugen Richter den Congreß eine confuse Gesellschaft genannt hat, die nicht wisse, was sie wolle (Pfui). Hiermit wurde die Discussion geschlossen, die Resolutionen wurden mit dem Zusatz angenommen, daß gleichzeitig mit der Reform der Staatssteuern die der Communalsteuern behandelt werden solle.

— Das neueste „Militär-Wochenblatt" bringt nunmehr die am 17. erfolgte Stellung des Vice-Admirals Jachmann zur Disposition. Gleichzeitig hat Se. Maj. dem aus dem Dienst scheidenden Admiral mit einem gnädigen Handschreiben die erste Classe des Rothen Adler-Ordens verliehen. Persönlicher Liebling des Prinzen Adalbert hat sich Jachmann während seiner Dienstzeit eines vorzüglichen Avancements zu erfreuen gehabt — er zählt gegenwärtig erst 48 Lebensjahre. Unter dem Marine-Ministerium des Grafen Roon Director des „Marine-Departements der Admiralität", verwaltete er bis 1871 so gut wie selbstständig jenes Ministerium; es galt damals für ausgemacht, daß er designirt sei, in wenigen Jahren selbstständiger Chef desselben zu werden. Doch mangelt dem Admiral bei aller Befähigung als praktischer Seemann die administrative und die bei der neuen Schöpfung besonders nöthige organisatorisch schöpferische Begabung. Er wurde mit der Creirung eines selbstständigen Marine-Ministeriums unter General v. Stosch seines bisherigen Postens enthoben und derselbe dem Contreadmiral Henk übergeben. Der letztere rückt mit Jachmanns Abgang zum ältesten Offizier der Deutschen Marine auf.

* Ostfriesische Blätter sprechen ausführlich von den fortgesetzten Hafenbauten, denen Wilhelmshaven in den nächsten Jahren entgegenzusehen hat. Augenblicklich sind in England zwei große Panzerfregatten für Deutschland im Bau, zu denen sich der in Wilhelmshaven im Bau begriffene „Große Kurfürst" gesellt. Für diese Schiffe bedarf die jetzige Hafengelegenheit einer bedeutenden Erweiterung und man denkt an die Errichtung einer zweiten Hafeneinfahrt. Zugleich wird das Hafenbassin noch einmal so groß werden. Mit dem Bau der Befestigungen auf der Landseite (drei detachirte Forts) soll im Frühjahr begonnen werden. Dem Fort bei Güstersiel gegenüber soll auf der Watte bei Bütjadingen nach dem Muster von Langlütjensand ein ferneres Fort zu stehen kommen, damit von zwei Seiten die schmale Einfahrt zum Jadebusen beherrscht werde. Zu diesen großen Arbeiten kommt dann noch der ostfriesische Canal, mit dessen Bau im nächsten Jahr begonnen werden soll.

Italien.

Rom, 21. Febr. Der „Voce della Verita" hat der h. Vater vor einigen Tagen einen heftigen Artikel gegen die französische Regierung zur Veröffentlichung übergeben lassen, der Verunglimpfungen des Marschalls Mac Mahon und des Herzogs Decazes enthält, welche beinahe den Wuthausbrüchen gleichen, die diese Stimme der Wahrheit gegen den Fürsten Bismarck der Welt zum Besten giebt. Decazes hat sich bekanntlich über Visconti-Venostas Circular gefreut und mit dem Verbleiben der italienischen Regierung in Rom sich einverstanden erklärt. Die Stellung des beim Vatikan accreditirten französischen Gesandten, des Grafen Corcelles, ist jetzt sehr erschüttert, und man glaubt, daß er nicht mehr lange hier bleiben werde, weil das französische Cabinet seine politischen Interessen von nun an allein durch den nächstens hier erwarteten Marquis de Noailles vertreten lassen und beim Vatican nur für die religiösen Dinge einen Botschafter halten will. — Demselben Blatte zufolge bestände General Lamarmora auf der Zurückgabe des ihm einst verliehenen Rothen Adlerordens mit Brillanten. Die italienische Regierung, die ihn zu tragen erlaubte, muß dadurch in unangenehmer Weise berührt werden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 22. Febr. „Aftonbladet" glaubt zu wissen, daß der norwegische Zollausschuß einstimmig beschlossen hat, die Annahme des Vorschlages zur gemeinschaftlichen Handels- und Seefahrtsgesetzgebung zwischen Schweden und Norwegen beim Storthing zu befürworten. Das Gutachten darüber wird in 14 Tagen beim Reichstage abgegeben werden.

Christiania, 22. Febr. Die außergewöhnlich milde Temperatur, welche während des ganzen diesjährigen Winters geherrscht hat, hat fast gar keine Unterbrechung der Schifffahrt stattfinden lassen, denn wenn der Hafen auch von Zeit zu Zeit mit Eis belegt war, ist dasselbe doch nie so stark gewesen, als daß es wirklich dem Einlaufen der Schiffe Schwierigkeiten hätte bereiten können. Die Dampfschiffslinien beginnen daher bereits ihre Fahrten wieder zu eröffnen.

Rußland.

Warschau, 24. Febr. Gestern starb hier der bekannte Archäologe und Kunstkenner Baron Eduard Rastawiecki im 69. Jahre seines Lebens. Der Verstorbene, ein Zögling des Lyceums und darauf der Universität Warschau, später Beamter der Creditgesellschaft und Vicepräsident des Vereins der schönen Künste, hat sich durch seine zahlreichen Werke einen ehrenvollen Namen auf literarischem Gebiet erworben. Die bekanntesten sind das „Wörterbuch polnischer Maler" und die „Muster mittelalterlicher Kunst". Die Universität Krakau, dessen archäologisches Cabinet der Verstorbene durch ein glänzendes Geschenk bereichert, hat den Professor Lepkowski hierher delegirt, um das Institut bei dem Begräbniß zu vertreten. — Vor einigen Tagen starb der bekannte Buchdruckereibesitzer Joseph Unger, mit dessen Namen seit fast 30 Jahren die Geschichte der hiesigen Schriftstellerei eng verbunden ist. Großes Verdienst hat sich Unger durch Herausgabe eines illustrirten Wochenblattes erworben, welches seit 1859 bis jetzt ununterbrochen erscheint. Der glänzende Stand der Holzschnittkunst in Warschau ist auch sein Werk, denn gleichzeitig mit dem Wochenblatte errichtete er eine Holzschnitt-Anstalt, in der zahlreiche junge Leute artistisch ausgebildet wurden.

Australien.

Von den Fidschi-Inseln wird gemeldet, daß die politische Lage der Ansiedler sehr kritisch geworden. Der bewaffnete Widerstand der deutschen Bewohner Levuka's gegen gewisse Verfügungen der Regierung und der Expedition von 100 bewaffneten Weißen gegen Nasova, wo dieselben von 1200 Eingebornen überfallen und zurückgetrieben wurden, sind Vorfälle sehr ernster Natur, und von den Colonien aus werden jetzt die größten Anstrengungen gemacht, um die englische Regierung zu bewegen, daß sie ihre Souveränetät über die Fidschi-Inseln ausdehne. Inzwischen hat ein hoher Beamter Australiens sich auf den Weg gemacht, um nach Washington und von dort nach London zu gehen, um diese Angelegenheit wo möglich in's Reine zu bringen, und den weißen Ansiedlern Schutz zu gewähren. Die Insulaner reiben sich übrigens unter sich mehr oder weniger auf, denn auf Viti Levu haben die Männer von Na Lawa und Dawarau einen wüthenden Kampf gegen einander begonnen, dem bereits viele zum Opfer gefallen.

Schiffs-Nachrichten.

Laut brieflicher Nachricht sind angekommen: In Hamburg am 22. das Rügenwalder Barkschiff Brünow, Capt. Pagel. In Newyork das Rügenwalder Barkschiff Prinz Friedrich Karl am 24. d., hat 80 Tage Reise gehabt. An Bord beider Schiffe Alles wohl.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½ % consf.	105 7/8	105 7/8
April-Mai	84 3/8	84 2/8	Pr. Staatsschldf.	92 4/8	92 4/8
Juli-August	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb.	83 5/8	83 5/8
gelb. Apr.-Mai	85 2/8	85 1/8	do. 4 % do.	94 1/8	94 1/8
do. Juli-Aug.	83	83 4/8	do. 4½ % do.	102	102
Rg. unveränd.			Danz. Bankverein	63 4/8	62 4/8
Februar	62 4/8	62 6/8	Lombardenfex.Cp.	93 4/8	94
April-Mai	61 6/8	61 6/8	Franzosen .	192 2/8	192
Juni-Juli	59 5/8	59 6/8	Rumänier . .	43 4/8	42 4/8
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	94	93 4/8
Februar			Oester. Creditanst.	146 4/8	145 3/8
pr. 200 ℔.	9 18/24	9 18/24	Türken (5 %)	40	39
Rüböl Ap.-Mai	19 5/24	19 7/24	Oest. Silberrente	66 7/8	66 5/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	92 5/8	92 13/16
April-Mai	22 10	22 8	Oester. Banknoten	90	90 1/8
Aug.-Sept.	23 7	23 2	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 6/8

Ital. Rente 61 3/8. Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 27. Februar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	345,6	— 3,7	S	lebhaft	bedeckt.
Helsingfors	343,6	— 5,3	O	mäßig	bedeckt.
Petersburg	345,7	—10,1	SO	mäßig	wenig bewölkt.
Stockholm	341,1	— 0,1	SO	lebhaft	bedeckt.
Moskau .	330,8	— 5,7	S	stark	bedeckt.
Memel .	340,2	+ 0,2	SO	mäßig	trübe.
Flensburg	334,1	+ 1,5	SO	lebhaft	bewölkt.
Königsberg	339,5	+ 0,4	SO	schwach	bewölkt.
Danzig .	338,9	+ 0,2	SO	flau	trübe, bezogen.
Putbus .	335,1	+ 0,4	SO	stark	bezogen.
Stettin .	336,9	+ 0,6	OSO	stark	bedeckt.
Helder .	330,3	+ 5,1	SO	schwach	—
Berlin . .	335,0	— 0,4	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Brüssel .	329,6	+ 8,1	SO	lebhaft	s. bewölkt, Reg.
Köln . . .	331,2	+ 4,3	SSO	z. lebh.	bedeckt.
Wiesbaden	329,0	+ 3,0	NO	s. schw.	bedeckt.
Trier . .	326,6	+ 8,1	S	mäßig	trübe.
Paris . .	—	—	—	—	—

Z Australisches Fleisch.

In der Wiener Weltausstellung war neben allem andern zu des Leibes Nothdurft und Nahrung Erforderliche auch eine Sammlung präparirter australischer Fleischwaaren in Büchsen ausgestellt. Ein prüfender Gourmand, der 48 dieser Büchsen erworben und versucht hat, erzählt uns, daß dieselben aus sechs von den sechsundsechszig gegenwärtig in Australien bestehenden Fabriken zur Verwerthung des dortigen Fleischreichthums stammen. Die Büchsen enthielten: Bouillon, Oxtail-Suppe, Fleischextract, gekochtes Ochsenfleisch (**boiled beef**), gewürztes ditto (**spiced beef**), gekochtes Hammelfleisch (**boiled mutton**), gebratenes (**roasted mutton**), Kalbskopf in Sülze (**Calves head**), Schafzungen (**Sheep tongues**), gedämpfte Nieren (**stewed kidneys**), gewürztes Känguruhfleisch (**curried kangaroo**), gekochtes Kaninchenfleisch (**boiled rabbit**), deutsches Hackfleisch (**German sausages**) u. A. m. Sie sind alle schön ausgestattet, trefflich gemacht, gut verlöthet und lackirt; diejenigen mit eingesunkenem Deckel sind die besten, er ist ein sicheres Zeichen guter Erhaltung, während ein gewölbter, durch Gasentwickelung emporgetriebener ebenso sicher den Verderb anzeigt. Alle die Fleischconserven waren ohne Ausnahme vortrefflich, ihr Inhalt so, als sei eben das frischeste Fleisch auf landesübliche Weise zubereitet worden. Nur das Känguruh, welches schon Fritz Gerstäcker als ein heimtückisches Vieh proclamirt hat, brachte Enttäuschung; sein Fleisch unterscheidet sich wenig von dem weichlichen des Kaninchens, war daher so stark mit Curry gepfeffert, daß wirklich ein eisenbeschlagener Gaumen dazu gehört, um es zu würdigen. Alles Andere aber war gut, Einiges vortrefflich. Vorzugsweise die Suppen; es ist unmöglich, sie kräftiger, wohlschmeckender darzustellen, unsere vaterländischen Fleischbrühen sind dünnes, gefärbtes Wasser dagegen. Nächstdem sind die Schafzungen ein Gericht von unvergleichlicher Zartheit, es sind deren zwanzig Stück in einer Büchse von vier Pfund. Auch der Kalbskopf ist ausgezeichnet, viel fetter und fleischreicher als der hierländische. Das deutsche Wurstfleisch ist ein delicates Kaltgericht; überhaupt können sämmtliche Conserven sofort kalt verspeist werden, da sie natürlich gekocht oder gebraten sind. Es ist leicht, sie durch Erwärmen der Büchsen in einem Wasserbad zu heißen Speisen zu machen. Es darf mit aller Sicherheit behauptet werden, daß diese australischen Fleischconserven vortreffliche, wohlschmeckende Nahrungsmittel sind, welche Niemand, der sie nicht kennt, von den einheimischen gleicher Art zu unterscheiden wird vermögen.

Aber der Preis? Nun, der ist gerade das Beste dabei. Auf der Rechnung des Mr. W. Leopold, des Managers der australischen Abtheilung in der Weltausstellung ist das Pfund des Inhalts der Büchsen (dieselben sind von zwei, drei, vier und sechs Pfund) mit 30 kr. (5 bis 5½ Sgr.) specificirt! Dabei ist wohl zu merken: In den Büchsen ist gekochtes, gedämpftes oder gebratenes Fleisch enthalten, kein rohes, der Käufer empfängt also schon um ein Drittheil mehr an Quantum. Außerdem ist aber dieses Fleisch völlig frei von Knochen, von Knorpeln, von Sehnen, von Haut oder sonst ungenießbaren Nebentheilen. Wer kann ein derartiges Nahrungsmittel zu diesem Preise liefern? Auch das australische Fleischextract ist billiger als jedes andere. Wenn man bedenkt, daß die Blechbüchse und ihre Appretur in jenen fernen Landen jedenfalls mehr kostet, als ihr Inhalt, so bekommt man einen Begriff von dem außerordentlichen Productions-Quantum, das dort zu Gebote steht. Und warum machen wir es uns nicht zu nutze? Die gegenwärtigen Fleischpreise lassen den Versuch der Einführung dringend wünschenswerth erscheinen. London hat schon 1872 über 320,000 Kisten mit präservirtem Fleisch im Werthe von über 800,000 Pfund Sterling aus Victoria, Neu-Südwales, Adelaide, Queensland und Neuseeland eingeführt; 1874 wird sich bestimmt diese Quantität verdoppeln. Aber in England will Jedermann, auch der geringste Arbeiter, täglich sein kräftiges Fleisch auf dem Tisch haben, damit er arbeiten kann, wie kein Anderer. Kann man dies in anderen Städten nicht nachahmen, oder was hindert daran?

Vielleicht das Vorurtheil? Allerdings hört man sagen: Um keinen Preis möchte ich von solchem präservirten Fleische essen; wer weiß, wie es damit zugeht, appetitlich keinesfalls. Der Report über „Conserven, Extracte und Fleischwaaren" der Weltausstellung von Carl Warhanek, einem geachteten Sachverständigen, lautet aber: „Im Allgemeinen gilt für die Conserven-Industrie der Satz, daß die Zubereitung der Conserven mit beispielloser Reinlichkeit geschehen muß; jeder nicht dazu gehörige Bestandtheil oder eine unsaubere Manipulation während der Zubereitung verursacht später Gährung in den Dosen und zerstört das Product. Was die Auswahl von Nahrungsmitteln betrifft, die hierzu verwendet werden, so kann man sicher sein, daß das Beste und Frischeste ausgesucht wird, und darum kann sich auch der Consument mit aller Zuversicht und Lust den Genuß gönnen, da bei der Conserven-Bereitung allen Ansprüchen einer gesunden, reinlichen Zubereitung auf das strengste entsprochen werden muß." Es würde daher sicher die Mühe lohnen, wenn unsere Kaufleute die Einführung dieses Artikels versuchen wollten. Gegen Fleischextract, condensirte Milch und ähnliche Conserven herrschten früher die gleichen, scheinbar unüberwindlichen Vorurtheile, denn grade in Küchen- und Wirthschaftsangelegenheiten ist die alte Gewohnheit eine furchtbare Macht. Jetzt sind jene Artikel in unsere Haushaltungen längst eingeführt und fest eingebürgert, ja meist unentbehrlich geworden. So würde es bald mit dem australischen Fleische ebenfalls werden.

Heute Vormittag 11 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut.

Neuteichsdorf, den 27. Februar 1874.

Hofbesitzer **Wadehn** und Frau, geb. **Gräntz**.

7212)

Gestern Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter

Eleonore Schnarkowsky,
geb. **Krüger.**

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung an **Die Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung

In dem Concurse über das Vermögen des Fabrikbesitzers **F. W. Mews** in Mewe hat der Gutsbesitzer E. v. Kalkstein in Smollong nachträglich eine Wechselforderung von 200 Rt. ohne Vorzugsrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 23. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Kreisrichter Tetzlaff, im Terminszimmer No. 7 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Marienwerder, den 24. Februar 1874.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

In dem **Julius Itzigsohn**'schen Concurse ist der Justizrath **Knorr** zu Culm durch Beschluß vom 6. Februar cr. zum definitiven Verwalter ernannt.

Culm, den 19. Februar 1874.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann **Otto Jester** zu Culm werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis **zum 1. April cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, in dem auf

den 15. April cr.,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Weitzenmiller im Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zum definitiven Verwalter ist der Rechts-Anwalt Preuschoff hier bestellt worden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzuzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, die Justiz-Räthe Kairies und Knorr hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Culm, den 24. Februar 1874.

Königliches Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung.

Die zum Bau des neuen Lootsenwohngebäudes in Pillau erforderlichen Steinmetzarbeitn incl. Materialienlieferung auf 970 Rt. berechnet, sowie die Anlieferung von 600 Tonnen Portland-Cement, soll im Submissionswege an den Mindestfordernden vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis

Sonnabend, den 14. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an den Unterzeichneten abzugeben, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der erschienenen Betheiligten geöffnet und vorgelesen werden sollen.

Die Submissions-Bedingungen liegen in meinem Bureau aus, sind auch gegen Erstattung der Copialien von mir zu beziehen.

Pillau, den 24. Februar 1874.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Natus.

Billards

verschiedener Construction, Marmorplatten aus einem Stück, Schiefer- und Holzplatten zu billigen Preisen unter Garantie.

W. Mischpeter,
Billard-Fabrik, Königsberg i./Pr.

Einen Posten

gedämpft. Knochenmehl

haben billig abzulassen

Richd. Dühren & Co.
Danzig, Milchkannengasse 6.

Wer täglich kräftigen Mittagstisch bei 5 Thlr.

monatlichem Abonnement Table d'hôte von 12—3 Uhr speisen will, erhält solchen in meinem Speise-Local zum „**Bienenkorb**" Frauengasse 10.

J. A. Martens.

L. Due.

Agentur-Geschäft Christiania.

Referenzen:
Hr. **Tho. Joh. Heftye & Sohn,** Christiania.
„ **Ed. Eriksen,** do.
„ **C. F. Ehmen,** Hamburg.
„ **Brandenburg freres,** Bordeaux.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Pferdemarkt zu Frankfurt a. M.

am 27., 28. und 29. April 1874.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen **Stallungen,** umgeben mit schönsten Musterplätzen, welche noch durch eine große bedecke Reitbahn vermehrt wurden, sind zur Aufstellung feinerer Pferde bestimmt.

Prämiirung am 27. April nebst Vertheilung von Ehrenpreisen an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde.

Verloosung am 29. April, öffentlich vor Notar und Zeugen von **61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen Equipagen, nebst completen Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahr-Requisiten im Werth von ca. fl. 70,000,** wenn 40,000 Loose vergriffen sind.

Anfragen und Bestellungen auf **Stallungen,** sowie auf **Loose,** Letztere à Thlr. 1 (fl. 1. 45) per Stück, beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel,** zu richten, wo auch Unternehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.

Auswärtige Theilnehmer, deren Adressen dem Secretariat bekannt sind, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt. (H. 6444) (7168

Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Vereins: **Dr. Georg Haag.**



Saat-Kartoffeln.

	1 Ctr.	5 Ctr.
Early Rose, frühe Rosenkartoffel. Wohlschmeckende **Speise-** und **früheste** aller **Brennkartoffeln** — daher von **Krankheit** frei — von erfahrungsmäßig ausgezeichnet hohem Ertrage:		
ächter Amerikanischer **Original-Import von 73** . .	5 Thlr.	22½ Thlr.
nachgebaute (Aechtheit garantirt)	4 „	12½ „
King of the earlies, König der Frühen, allerfrüheste und **ertragreichste** feinste **Frühkartoffel**	6 „	25 „

Größere Quantitäten billiger.

Illustrirte Cataloge, welche Ausführliches über unsere 49 neuen und bewährten guten Speise-, stärkereichsten Brenn- und hochertragreichen Futter-Kartoffeln enthalten, werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

A. Busch, Rittergutsbesitzer. Gr. Massow bei Zewitz in Pommern.
F. von Groeling, Gutsbesitzer. Lindenberg bei Berlin, NO.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalesciere Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der vorzüglichen **Revalescière du Barry** zu wiederstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin wiederstanden:

Certificat No. 79,810. Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter litt seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach kurzem Gebrauch Ihrer **Revalescière** ließen beide Uebel nach und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz beneidenswerthen Gesundheit. Bei einer andern Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Packete **Revalescière** hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese köstliche Nahrung mit bestem Gewissen empfehlen. **C. A. Klemm,** Wwe.

Certificat No. 73,800. Mohács, 20. December 1871.

Ihre berühmte **Revalescière** drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidalleiden gänzlich geheilt, hat mich veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gebrauch anzuempfehlen. **Jos. Ullein,** Baumeister.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — **Revalescière Biscuits:** Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — **Revalescière Chocolatée** in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Cöslin: **Josef Nowack;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

Für Wiederverkäufer und Private!

Königl. Preuß. 149. Lotterie III. Kl., Antheil-Loose von ¾ — 40 Thlr.
Herzogl. Braunschweiger 20-Thlr.-Loose, ⅛ Gewinn-Antheile à 4 Thlr.
Sachsen-Meininger 7-Fl.-Loose, ¼ Gewinn-Antheile à 1½ Thlr.
Königsberger Lotterie, Loose à 1 Thlr., Ziehung am 21. April.
Schleswig-Holstein-Lotterie, Loose III. Kl. à 1¼ Thlr., Ziehung 11. März.
Vierte große Mecklenburgische Pferde-Lotterie, Loose à 1 Thlr.
Bei Abnahme von je 12 Loosen gegen baar 1 Rabattloos.
Ein- und Verkauf von Loosen und Werthpapieren.

Aug. Froese in Danzig,
Haupt-Lotterie-Geschäft, Brodbänkengasse No. 20.

6784)

In der Langgasse oder am Langenmarkt wird ein Geschäftslokal, event. mit Wohnung, gleich oder später zu miethen gesucht.

Adressen befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 7214.



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

Von **Hamburg** nach **New-York**

werden **direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen,** expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe:

Goethe am 5. März.	**Lessing** am 16. April.	**Herder** am 28. Mai.
Schiller „ 19. März.	**Goethe** „ 30. April.	**Lessing** „ 11. Juni.
Herder „ 2. April.	**Schiller** „ 14. Mai.	**Goethe** „ 25. Juni.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100,

Zwischendeck Pr. Thlr. 45.

Ausk. wegen **Fracht** u. **Passage** erth.: **Die Direction in Hamburg,** b. St. Annen 4.
General-Agenten in New-York: **Knauth, Nachod & Kühne,** 113 Broadway.
Briefe adressire man: „**Adler-Linie**", **Hamburg.** Telegr. „**Transatlantic**", **Hamburg.**

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Wöchentliche Expedition via Hull—Liverpool nach Amerika

jeden Mittwoch früh von **Stettin** nach **New-York** event. auch jeden Freitag Abend von **Hamburg** nach **New-York**

für 40 Thaler

Alles in Allem, insbesondere **warme** Beköstigung.

C. Messing, Berlin u. Stettin.

Expeditionscomptoire:
in **Berlin:** Französische Straße 28,
in **Stettin:** Grüne Schanze 1 a.

(6561

In **Kulitz** bei Pelplin stehen

150 kernfette Hammel

zum Verkauf. **R. Nadolny.**

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Ein starkes Wagen- resp. Arbeitspferd steht im Reitstalle des Herrn **Nathusius,** Pfefferstadt, sofort zum Verkauf.

Eine eleg. Fuchsstute,

geritten und gefahren, militairfromm, steht zum Verkauf. Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung. (7131

---

14 Ochsen,

junge, schwere Thiere, zum Zuge und zur Mast geeignet, sowie **2 Holländer Bullen** zum Verkauf in **Gr. Watkowitz,** Kreis Stuhm. (6946)

---

130 fette Hammel u. Schafe,
2 angemästete Bullen u.
2 do. Kühe

stehen zum Verkauf in

Panzerei per Reichenau
Ostpreußen.

Güter in Cujavien,

dem schönsten Landstrich der Provinz Posen, jeder Größe und Anzahlung, weit unter dem Werthe, möglichst bald zu erwerben, weiset nach **Feodor Schmidt, Inowraclaw.**

Ein **Grundstück,** worin seit Jahren mit gutem Erfolge eine Schankwirthschaft betrieben, steht in Dirschau zum Verkauf. Näheres bei Buchdrucker **Freitag** in Dirschau. (7109

Ein massives Haus im bestbaulichen Zustande, etwa 5—6 Zimmer und Hof, zwischen Legethor bis Heiligegeistgasse gelegen, wird zu kaufen gesucht. Kaufsumme baar auszuzahlen. Verkäufer belieben ihre Adresse mit Bezeichnung des Hauses und Angabe des Preises unter 7040 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Familienverhältnisse halber bin ich gesonnen, mein hiesiges freicöllmisches Grundstück von 6 Hufen 14 Morgen culm. oder 425 Morg. preußisch, zu verkaufen.

Gr. Lichtenau, den 19. Februar 1874.

E. Kettler, Gutsbesitzer.

Unterzeichnete ist wegen Todesfalles ihres Mannes Willens, ihr hierselbst belegenes freicöllmisches Grundstück von 6 Huf. 6⅓ Morg. culm. oder 409 Morg. preußisch zu verkaufen.

Kauflustige wollen sich an meinen Schwiegersohn, Gutsbesitzer Herrn **E. Kettler** hierselbst, wenden.

Gr. Lichtenau, den 19. Februar 1874.

L. Tornier Wwe.

Ein Wasserwagen, stark gebaut, gut erhalten, 1300 Quart Inhalt, ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu verkaufen **Zinglershöhe** bei Langefuhr No. 2. (7224

Für Fuhrunternehmer.

Es wird ein oder mehrere cautionsfähige Fuhrunternehmer gesucht, welche die fortdauernde Beschäftigung für 120—150 Pferde (ohne Wagen) auf die Dauer von **vorläufig** 8—9 Monate zu übernehmen Willens sind. Offerten **sub K. 6463** befördert **Rudolf Mosse in Berlin W.** (7064

Schramberg
(Württemberg).

Für Chemiker.

Als Besitzer einer Wasserkraft von ca. 100 Pferdekräften mit dabei befindlichem größeren Terrain in holzreicher Gegend des Schwarzwaldes, suche ich zur Fabrikation von Papierstoff aus Holz auf chemischem Wege einen tüchtigen Techniker.

Carl Erlf, Kaufmann.

Für 2 Mädchen von 10 und 14 Jahren wird eine **Erzieherin** aufs Land gesucht. Klavier-Unterricht erforderlich. Adr. unter 7073 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gute und billige Pension bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht für Knaben, welche die höhern Schulen besuchen, ist zu erfahren Fleischergasse 68, D. Auch werden der Herr Director **Panten** und Herr Director **Ohlert** die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen. (7042

Ein zuverlässiger, unverheir. Wirthschafter kann sich melden bei Frau **Görtz** in **Gr. Zeisgendorf** bei Dirschau.

In **Kullig** per Neumark in Westpreußen findet von gleich oder vom 1. April cr. ein anspruchsloser, unverheirath., deutscher, zuverlässiger, tüchtiger Inspector, der sich bei den Leuten Respect zu verschaffen, zeitweise selbstständig zu wirthschaften und die Correspondenz zu führen versteht, mit 150 bis 200 Thlr. Gehalt ꝛc. Anstellung. Nothdürftig polnische Sprache und persönliche Vorstellung erwünscht. (7034

Für ein zur Zeit in meinem Kurzwaaren-Geschäfte als Verkäuferin thätiges junges Mädchen suche zum 1. April cr. eine gleiche Stellung, womöglich in gleicher oder ähnlicher Branche.

Dirschau. **Emil Wendt.**

Zu Ostern beabsichtige ich einen jungen, anständigen Mann zur Erlernung der Landwirthschaft unter meiner speciellen Aufsicht oder einen Volontair gegen entsprechendes Lehr- resp. Kostgeld in meine 3500 Morgen große Wirthschaft aufzunehmen.

Eggerss,
Poblotz bei Smazin.

Für mein **Eisen- und Baumaterialien-Geschäft** suche ich von sofort einen Lehrling mit guter Schulbildung und bewillige bei Tüchtigkeit kleines Gehalt.

Roman Plock,
Milchkannengasse 14.

7106)

Ein junges Mädchen wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Kindern in den Fächern des Elementarunterrichts, sowie im Französischen u. Englischen nachzuhelfen resp. zu unterrichten. Adr. unter 7203 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In einer gebildeten Familie finden Pensionärinnen freundliche Aufnahme bei Beaufsichtigung der Schularbeiten. Dort ist ein Zimmer für eine Lehrerin oder erwachs. junge Dame frei. Adr. unter 7210 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Comtoirist, der im Getreide-Faktorei- und Versicherungsgeschäft thätig, sucht vom 1. April eine ähnliche Stellung. Gef. Adr. unter 7202 in der Exped. d. Ztg. erb.

Ein Commis (Materialist), der deutsch und polnischen Sprache mächtig, gegenwärtig noch in Condition, sucht z. 1. April hier oder auswärts Stellung. Gef. Offerten unter 7204 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Mensch, der a. Portier und Kellner fungirt hat, sucht eine Stelle hier oder außerhalb z. 1. April. Näheres Schwarzes Meer 19 im Gesindebureau.

Eine unbemittelte, nicht kinderlose Wittwe aus guter Familie bittet, ob man ihr nicht durch einen Vorschuß von 100—150 Rt. zu einer sicheren Existenz verhelfen möchte. Garantie für die Zurückbezahlung d. Summe wird von einer achtbaren Familie geleistet. Innerhalb 3 Jahren verpflichtet sie sich, die Schuld abzutragen. Gütige Adressen unter 7183 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Materialist, noch lieber ein Manufacturist, mit guten Zeugnissen versehen, findet in meinem Hause vom 1. April ab Anstellung.

Steegen, den 26. Februar 1874.

J. Penner.

7179)

Ein Eleve,

der mindestens die Berechtigung zum einjährigen Dienst hat, findet Stellung ohne Pension in **Lulkau** bei Thorn. (7158

Eine Dame, welche eine Stelle als Erzieherin im Danziger Werder annehmen will, kann sich melden. Klavierunterricht nothwendig. Näh. Karpfenseigen No. 11.

Ein cand. philol. oder theol., der im Unterricht bereits Erfahrung hat, wird bei 2 Knaben von 8 u. 10 Jahren und 1 Mädch. von 7 Jahren sofort gesucht. Meldungen und Zeugnisse namentlich über bisherige Wirksamkeit werden erbeten. Musikunterricht erwünscht. Gehalt 200 Rt.

v. Zitzewitz,
Dorf **Bärenwalde** b. Barkenfelde.

Eine j. Wittwe sucht e. Stelle hier oder a. d. Lande z. Hilfe d. Hausfrau i. d. Wirthschaft oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Gef. Offerten unter 7182 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **Commis,** Materialist, mit guten Zeugnissen versehen, kann zum 1. April in mein Geschäft eintreten.

P. Pauls, Elbing.

7208)

Vom 15. März cr. sucht einen Inspector bei einem Gehalt von 100 Thlr. das Dominium (6936

Panzerei per Reichenau
Ostpreußen.

Gesucht theils zu sofortigem, theils zum Antritt per 1. April **3 Reisende** für Colonial-Waaren-Geschäfte en gros, ein tüchtiger **Lagerdiener** für ein **Stab-Eisen-Geschäft,** mehrere mit der **doppelten** Buchführung vertraute **Comtoiristen** mit schöner Handschrift, tüchtige Verkäufer für alle Branchen, namentlich für Material- und Modewaaren-Geschäfte, Letztere müssen mit der Confection vertraut sein, durch das **Vermittl.-Bureau** von **Herm. Zimmermann,** Stettin, Mühlenthorstr. 2, 1 Treppe, v. 1. April Mönchenstr. 15, 2 Tr.

Einen Barbiergehilfen

sucht sogleich **Th. Böcke,** Hundegasse 13.

Zwei Lehrlinge,

Söhne achtbarer Eltern, finden Stellung in der Chocoladen-, Confitüren- u. Marzipan-Fabrik von

Julius v. Preetzmann
in Bromberg.

7215)

Für ein **hiesiges Comtoir** wird ein anständiger Lehrling **von guter Schulbildung** zum 1. März od. 1. April gesucht. Adr. nimmt die Exp. d. Z. unt. 7222 entgeg.

Ein trock. Remisen-Raum, nach erfolgtem Umbau zum Trödelgeschäft, Lagerraum, Speicherwaaren-Geschäft ꝛc. passend, ist vom 1. April c. ab zu vermiethen Breitgasse No. 88. (7225

CASINO
zu Danzig.

Sonnabend, den 28. Februar 1874:
Herrenabend.
Der Vorstand.

Zinglershöhe.

Sonntag, den 1. März

Concert.

Anfang 4 Uhr.
Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.

H. Buchholz.

7181)

Am 13. Februar Morgens 8 Uhr ist mein Sohn Oswald aus dem Neustädter (W./Pr.) Gymnasium verschwunden. Er ist 13 Jahre alt, gesund und kräftig, hat dunkelbraune Haare, braune Augen. Er ist bekleidet mit dunkelgrauem groben von Falkenburger Tuch gefertigtem Jacket nebst Beinkleid und Weste und einer dunklen Baschlickmütze, sowie schmierledernen Stiefeln und einem kleinen grau wollenen Shwal mit weißen Streifen.

Ich bitte Jeden, der mir über meinen Sohn Auskunft geben kann, mich sofort davon in Kenntniß zusetzen, event. denselben jedenfalls anzuhalten.

F. Mampe.
Smnechau b. Neustadt W/Pr.

6879)

Ein **schwarzer Hühnerhund** mit gestutzter Ruthe ist abhanden gekommen, wer mir den Verbleib desselben mittheilt, so daß ich selbigen habhaft werde, erhält eine angemessene Belohnung. (7071

P. F. Eissenhardt, Pfefferst. No. 46.

O Herz! Schreibe direct an mich. Gieb Ort, T. u. St. an. Ich bitte Dich!! Für mich läßt sich's nicht thun. —

D. ewig Th. S.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.